

Straßenbahnromanze (2015)

Intro/Inst. A(add9) Bm(add11) E

A(add9)

Es war ein Mittwoch, es war Mitte November/ die Bahn um zehn nach 8 total überfüllt

Bm(add11) E

und es drängelten sich Streuner wie Pendler / zum üblichen Griesgramgruppenbild

A(add9)

sie hieß Marie, ein müder Kopf an der Scheibe / als gäb es da was zu sehn

Bm(add11) E

bleierne Stadt / und grelle Werbeanzeigen / ne, dieser Morgen, nä, der war nicht schön

Das fand auch Paul / der saß einen Meter / gleich gegenüber von ihr
rief grad im Büro an /es wird heut wieder was später / der Verkehr, ach ich kann doch nix dafür
Er war bald arbeitsloser Kundenberater / in letzter Zeit zu oft blau
das Rückwärtsfahren, der Job und der Kater / nä, dieser Morgen, der war unter aller Sau

Bm7 D A E

Und der Bahnfahrer blökte: Die Türen freimachen / und ein Hund machte einfach dahin

Bm7 D A E

Und jeder im Kopf seine drei kleinen Sachen / und das Smartphone getackert ans Kinn

...BA(add9)

Ab und an da schielte Paul zu ihr rüber / und las das Schild über ihr
Schwarzfahrer sind ganz, ganz üble Betrüger / und die Fahrgastgemeinschaft: die sind wir!
Hätt sie kein Ticket, ich würd sie draufnehmen / dachte er sich dabei
um sich darauf schon wieder zu schämen / für diese fixe Tagediebeträumerie
Und sie? Sie dachte: Mensch hat der Augenringe / ich glaub, der braucht Medizin
Doch soweit kommt das noch, dass ich sie ihm bringe / dann sah auch sie wieder woanders hin

*Und der Bahnfahrer blökte: Nächster Halt: Arbeitsstelle / Fabrikator Vierhundertvier
Der Hund würgt die Wurst / zurück in die Pelle / Ach und Sie sind ja auch wieder hier*

Ne Kurve weiter saß der Klaus auf den Gleisen / das Haar zerzaust wie Karl Marx
Skandierte munter: Runter mit den Fahrpreisen /und Che Guevaras fahrn in erster Linie schwarz!
Doch Klaus pass auf! Mann, in deinem Rücken / da rückt die Bahn kreischend an
die Passanten sahn den Klaus schon in Stücken / als um ein Haar die Vollbremsung gelang
Dank der flog sie in seine ratlosen Arme / und quasi augenblicklich
war das Leben wie im Pilcherroman / ach ja dann glaubts mir, oder glaubts mir nicht
Zwischen geschätzten zweiunddreißig Platzwunden / mitten im Krisengebiet
Paul und Marie, nicht gesucht, nicht gefunden / Nä, nä, die Liebe, die Liebe die geschieht

*Und der Bahnfahrer blökte: Die Strecke frei machen / doch der Klaus, nä, der dachte nicht dran
Die verspäteten Streber, sie fauchten wie Drachen / aus deren Hals noch nie eine Flamme kam
(→ SOLO ÜBER EINE STROPHE ←)*

Den Klaus, den steckten sie in die Gummizelle / als hätt er da was verlor
Paul und Marie fuhrn zur Endhaltestelle / und dann zurück, und dann wieder vorn vorn
Bis der Bahnfahrer das Betriebsende / mit müder Stimme kundtat
dann zu Marie in ihre vier kalten Wände / und der Rest der Geschichte bleibt privat
Bloß wüsst der Klaus, was die beiden da trieben / und das dem Doktor erzähl
Ey Arzt, ich mach, dass die Menschen sich verlieb'n / Nä, das würde dem Klaus grad noch fehl'n

*Und der Bahnfahrer blökt im Chor mit den Drachen / und der Hund wurde eins mit der Wurst
und zwischen zwei Doktorenohren toben drei kleine Sachen / und Paul vergaß seinen Durst*